

Auf der Suche nach dem Höchsten

Wir leben in einem Zeitalter großer Veränderungen. Es ist die Wende vom Zeitalter der Fische in das des Wassermanns. Während dieser Lebensperiode intensiver Energie sind wir allen möglichen Turbulenzen, scheinbarem Chaos und dem Wechsel ausgesetzt. Als Sucher müssen wir viel härter an unserer eigenen Persönlichkeit arbeiten, um nicht von diesem Tumult des Lebens erfasst zu werden, wir müssen hinauf zu den höchsten Stufen der Ausdrucksformen blicken, so dass wir spirituell gesund bleiben können.

Unser erster Tarotschlüssel, Schlüssel 0, der Narr, zeigt uns den Weg, das Höchste in uns zu suchen. Wir haben hier einen Jüngling vor uns, der dabei ist, sich zu einem großen Abenteuer des Lebens aufzumachen. Sein Blick ist nach oben gerichtet und er ist voller Zuversicht, wenn er sich auf den Abstieg in den Abgrund macht. Er hat die Sonne im Rücken und hält eine weiße Rose des gereinigten Verlangens, während ein kleiner weißer Hund um seine Füße tänzelt. Der Tag ist jung und voller Verheißung für die Zukunft. Diese Symbole zeigen uns, wie wir einen hohen Grad spiritueller Erleuchtung erlangen können, denn dieser Schlüssel ist auch ein Symbol für das Über-Bewusstsein. Wie erreichen wir einen solchen Bewusstseinszustand des Höchsten und lernen, unser Leben in der Fülle des Ausdrucks dieser Stufe zu leben?

Wir gehen durch unser Leben mit vielen Themen und Problemen. Jeden Tag müssen wir weitere Probleme lösen. So finden wir uns in einer Schule des Lebens. Weil wir in einer Schule sind, erwarten unsere Lehrer von uns, dass wir unsere Aufgaben lösen. Wenn wir unsere spirituelle Reise beginnen, indem wir uns einer spirituellen Organisation wie die der Erbauer des Adytums anschließen, gibt man uns die Werkzeuge und lehrt uns, sie zu nutzen. Für uns sind diese Werkzeuge der Tarot und die heilige Qabalah mit dem Lehrsystem der westlichen Mysterien.

Deshalb zeigt uns der Narr, wie wir unsere Ängste und die Fehldeutung unserer Realitäten gehen lassen, damit wir volles Vertrauen in den Pfad der Rückkehr gewinnen. Jene, die nicht verstehen, dass wir dem Höchsten voll vertrauen, uns mit allem zu versorgen, was wir für Erfolg in unserem Leben benötigen, betrachten uns als närrisch, unser Leben zu riskieren, als würden wir versuchen, von einem Kliff weg ins Ungewisse zu laufen. Denn sie verstehen weder oder noch gar erkennen sie das in unserem Leben wirkende universelle Prinzip: vertrauen wir auf das Endergebnis und gehen in das Ungewisse, den Abgrund, erhalten wir die volle Unterstützung auf unserer Reise zu spirituellem Wachstum.

Wie viele Male haben wir anderen von unseren großen Plänen erzählt, nur um zu hören, wie wir versagen werden? Glauben wir ihnen, geraten wir in Angst und Verzweiflung, dass wir unser Ziel nicht erreichen können. Aber wenn wir wirklich mit unseren spirituellen Werkzeugen arbeiten, lassen wir die alte Welt hinter uns und beginnen, auf dem Pfad mit dem Narren zu gehen. Können wir Ängste und Gedanken des Scheiterns gehen lassen,

beginnen wir, nach oben auf den Pfad der Rückkehr zu unserer wahren Bestimmung blicken.

Wir alle gehen durch große Veränderungen in unserem Leben. Als ich vor nahezu einem Jahr General-Prolocutorin für unseren Orden wurde, musste ich zahlreiche Proben und Prüfungen bestehen, um weiter an meiner Persönlichkeit zu arbeiten. Ich musste viele Dinge in meinem Leben aufgeben, wie meinen Wohnort und meine berufliche Laufbahn, und der Großteil meiner Familie zog weit weg. Ich nutzte diesen Tarotschlüssel als meinen Lebens-Anker. Ich habe ihn täglich vor mir. Ich werde täglich daran erinnert, dass wenn es auch aussieht, als ob ich so viele Aspekte meines Lebens aufgeben musste, ich doch eine Belohnung erkenne, wie ich es vorher niemals für möglich gehalten hätte. Viele Bereicherungen werden jetzt in mein Leben gebracht, was ich niemals erträumt hätte, nicht einmal vor kurzem! Wir bezeichnen dies mit „Überqueren des Abgrunds von Da-ath“ auf dem Lebensbaum. Um wirkliches spirituelles Wachstum und Freiheit zu erlangen, müssen wir in gewissem Sinne das aufgeben, woran wir schon allzu lange festhalten, jene Ideen, Überzeugungen und selbst materiellen Dinge, die uns auf unserer Suche nach dem Höchsten nicht länger dienen.

Wenn wir auf unserem täglichen Weg „... im sicheren Wissen, dass der heilige Schutzengel den Weg vor uns erhellt“ unsere Augen nach oben auf unsere göttliche Bestimmung richten, werden wir in der Tat mit den Meistern der Weisheit wandeln, die Liebe und Licht der Inneren Schule wahren. Solange wir vertrauensvoll ins Ungewisse in den vermeintlichen Abgrund gehen, können wir sicher sein, Unterstützung und Führung zu den höchsten Stufen spiritueller Vollendung zu erlangen.

Wir müssen diese wunderbaren Werkzeuge der Inneren Schule nutzen, und zwar täglich! Versucht täglich, eine Seite einer Lektion zu lesen oder einen Tarotschlüssel zu betrachten und kontempliert ihre Bedeutung. Dann geht in die Welt hinaus und lebt die in euren Meditationen gewonnene neue Wahrnehmung. Es kostet nicht viel Zeit, diese Arbeit zu leben. Wir müssen nur nur Freundlichkeit für alles Lebendige, das unseren Weg kreuzt, praktizieren. Das ist der Weg zu spiritueller Gesundheit, aus unserem Zentrum zu leben und diese Lehren zu praktizieren.

Lasst uns deshalb unsere uns geliebten Werkzeuge des Tarot und der heiligen Qabalah täglich nutzen, diese spirituellen Ideale leben und nicht nur darüber reden, sondern unsere Lektionen wirklich leben und immer mehr heller leuchtende Laternen des sechszackigen Sterns von Schlüssel 9 zu werden, so dass die ganze Menschheit daraus Nutzen ziehen kann. Wir müssen spirituell gesund bleiben und auf dem geraden und engen Pfad von Schlüssel 14, dem Erzengel Michael, bleiben, geradewegs in das Herz des Christos und von Tiphareth. Denn das ist unsere Bestimmung, leuchtende Lichtträger zu werden, um die ganze Menschheit in das wahre Zeitalter der Verbrüderung zu führen.

Mit großer Liebe in L.V.X.

Prolocutor General – San Lorenzo del Escorial 2015